

Freda Utley „Kostspielige Rache“ THE HIGH COST OF VENGEANCE

H. H. NÖLKE VERLAG HAMBURG, 1950,
7. Auflage 1952; Erstveröffentlichung in Amerika 1949

Die Amerikanerin englischer Abstammung, verheiratet mit einem Russen jüdischer Herkunft, war zu ihrer Zeit eine hochangesehene Journalistin und Schriftstellerin, Autorin zahlreicher Bücher mit Studium in London und langen Aufenthalten in Moskau, China und Japan. Die Zeitschrift Readers Digest und die World Foundation of Foreign Affairs haben ihr den mehrmonatigen Studienaufenthalt in Deutschland ermöglicht, dessen Frucht das hier zu besprechende Buch ist.

Absicht der Autorin war es, ihrem Adoptivvaterlande den Spiegel vorzuhalten. Anstelle der weltweit bekannten Verbrechen der Nationalsozialisten sollte die Schilderung der Grausamkeiten, Torheiten und Fehlgriffe der Sieger das Bewußtsein im amerikanischen Volk für die moralischen, materiellen, politischen und militärischen Folgen der Rache, die am gesamten deutschen Volk genommen wurde, wecken. „Das deutsche Volk soll aber auch erfahren, daß der ursprüngliche Morgenthauplan für die Zerstückelung und Entindustrialisierung Deutschlands von Harry Dexter White ausgearbeitet worden ist, einem Beamten des Finanzministeriums, der später von einem Kongreßausschuß als Kommunist entlarvt wurde. Es ist eine der Hauptthesen meines Buches, daß die ersten Richtlinien für die Besatzungsarmee, die auf einen karthagischen Frieden abzielten, von kommunistischer Seite inspiriert worden waren.“ Weiteren Ausführungen schon des Vorwortes zur deutschen Ausgabe entnimmt der Leser die Ablehnung der „totalitären Doktrin“ von der Kollektivschuld des deutschen Volkes sowie die Feststellung, „daß die Demontage der Fabriken und die Begrenzungen, die man der deutschen Produktion auferlegte, Millionen von Deutschen alle vernünftigen Lebensgrundlagen raubten.“

In 10 Kapiteln behandelt Utley sodann ihr Thema mit einer außerordentlichen Sachkenntnis der europäischen und besonders der Deutschen Geschichte. Sorgfältig werden die Folgen des Versailler Vertrages analysiert und die Alleinschuld Deutschlands am I. Weltkrieg verneint. Die Anfänge der Besatzungspolitik werden in dem nachfolgenden Satz zusammengefaßt: „die Sieger des II. Weltkrieges taten sich zusammen, um die Deutschen auszuplündern und zu versklaven“. Während der Marshallplan zur Ankurbelung der europäischen Wirtschaft bereits in Kraft getreten war, ging im Gegensatz dazu die Ausplünderung Deutschlands kaum gebremst weiter (August 1948). Zugleich war die Bedrohung der westlichen Welt durch das stalinistische Regime immer offensichtlicher geworden. Um so mehr kam es darauf an, Deutschland zu demokratisieren. „Etwa seit 1947 sind wir nach und nach von dem Gedanken abgekommen, der rechte Weg zur Unterweisung der Deutschen in Demokratie sei, sie dadurch für die Sünden der Nazis zu bestrafen, daß wir selbst uns ebenso brutal, unritterlich und als Verächter demokratischer und christlicher Grundsätze aufführen wie Hitlers Spießgesellen. Das hindert freilich nicht, daß die alte, uns eingepfote Propaganda >>Haßt die Deutschen und schlägt sie in die Fresse<< noch immer auf unser Denken und Tun abfährt“ (Kap.VIII).

Ausführlich wird das Besatzungsstatut behandelt, das den Siegern die uneingeschränkte Herrschaft über Deutschland einräumte und mit einem Kolonialstatut verglichen wird (Kap.IX). Ausführlich und drastisch werden die amerikanischen Foltermethoden, besonders bei den Dachauer Prozessen beschrieben, was gerade heute angesichts der Folterungen gefangener Irakis wieder höchst aktuell ist (Kap.VI).

Bei der Abhandlung der Vertreibung der Deutschen aus den deutschen Ostgebieten wird festgestellt, daß der UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration) sowie der IRO (International Refugee Organisation) letzterer sogar durch Kongreßakte, ausdrücklich jede Hilfeleistung verboten wurde. Im gleichen Zusammenhang stehen die inhaltsschweren Sätze: „Von einer Gesamtzahl von zwölf oder dreizehn Millionen, die das

Verbrechen begangen hatten, Deutsche zu sein, sind vier oder fünf Millionen verschollen. Niemand weiß, wie viele davon tot, wie viele noch als Sklavenarbeiter am Leben sind. Nur eins ist gewiß: die barbarische Ausrottung der Juden durch Hitler wurde übertroffen durch die Ausrottung der Deutschen von der Hand der >>demokratischen, friedliebenden<< Mächte der Vereinten Nationen.“

Der vorletzte Absatz des Buches zieht die Folgerungen aus dem zuvor gesagten: „Die politischen und militärischen Konsequenzen der Rache können sich als verhängnisvoll für die westliche Welt erweisen. Europa läßt sich militärisch nicht verteidigen und >>für Demokratie reif machen<<, ehe nicht Deutschland als gleichberechtigter Partner in die Gemeinschaft der freien Nationen aufgenommen ist.“

Das Buch ist höchst empfehlenswert. Allerdings kann man es nur entweder antiquarisch erwerben oder in Bibliotheken ausleihen. Wer es gelesen hat, muß zu dem Schluß kommen, daß jene Parlamentarier, die den 60. Jahrestag des 8. Mai 1945 kraft Beschlusses als „Tag der Befreiung“ feiern lassen, vollkommen uninformiert sein müssen.

R. Uhle-Wettler